

## Newsletter 11 / 2025

21.11.2025

Den aktuellen und auch ältere Newsletter finden Sie zum Download als PDF auf unserer [Website](#)

Liebe Leser\*innen,

auch in diesem November-Newsletter haben wir wieder vielfältige Themen für Sie zusammengestellt – von Neuigkeiten aus der Selbsthilfe über rechtliche Entwicklungen bis hin zu Aktuellem aus Politik und Gesellschaft.

Unter der Rubrik „Neues aus der Selbsthilfe“ finden Sie in dieser Ausgabe besonders wichtige Informationen zur Zukunft der Zeitschrift PUNKT UND KREIS. Darin erläutern wir die Gründe für diesen Schritt aus finanzieller Sicht. Der ausschlaggebende Grund für diese Situation ist jedoch der Rückgang unserer Mitgliederzahlen – und damit auch der Mitgliedsbeiträge, die unsere Arbeit ermöglichen.

Unser Info- und Serviceblatt informiert! erhalten Sie auch im neuen Jahr weiterhin als eigenständiges Magazin. Weitere Informationen dazu werden wir bald mit Ihnen teilen.

Ihre Newsletter-Redaktion  
Volker Hauburger und Rukiye Keskin



Mein persönliches Lieblingsfoto aus diesem Jahr: Ein November Morgen in Berlin

## Link des Monats

### Deutschlands größte Umfrage zu Diskriminierung gestartet

Unter dem Motto „Deine Erfahrung zählt“ ruft die Antidiskriminierungsstelle des Bundes alle Menschen ab 14 Jahren dazu auf, anonym ihre Erfahrungen mit Benachteiligung zu teilen – online oder auf Papier. Er steht zunächst in Deutsch, Englisch, Französisch, Türkisch, Arabisch, Spanisch, Russisch, Polnisch, Ukrainisch, sowie einfacher Sprache zur Verfügung. Ziel ist es, Diskriminierung in all ihren Formen sichtbar zu machen und den Schutz Betroffener zu verbessern. Weitere Informationen zur Befragung und Teilnahme finden sie unter: <https://diskriminierung-umfrage.de/>

## INHALT

Neues aus der Selbsthilfe | BTHG – Bundesteilhabegesetz | Neues aus dem Rechtsleben |  
Neues aus Politik und Gesellschaft | Neulich in ... | Termine | Lust auf mehr ...

## Neues aus der Selbsthilfe

### Wichtige Änderungen bei PUNKT UND KREIS ab 2026

Seit genau 20 Jahren erscheint PUNKT UND KREIS, damals aus der Taufe gehoben als gemeinsames Projekt von Anthropoi Bundesverband und Anthropoi Selbsthilfe. Wir wissen nicht, wie viele Texte Sie gelesen, sich gefreut oder verwundert den Kopf geschüttelt haben, sich an den Fotos erfreut oder alte und neue Bekannte entdeckt haben.

Doch nun gibt es eine Änderung: Wir Anthropoi Selbsthilfe können es uns finanziell nicht mehr leisten, die Zeitschrift mitherauszugeben und kostenfrei an „unsere“ Empfänger\*innen zu verschicken. Über die Veränderung unserer finanziellen Situation und den Wegfall einer Förderung haben wir bereits berichtet. PUNKT UND KREIS wurde viele Jahre kostenfrei verschickt – entsprechend haben sich nur wenige Leser\*innen finanziell beteiligt. Das war uns lange möglich, inzwischen jedoch leider nicht mehr.

Kurz und knapp: **Ab 2026 werden wir Ihnen keine PUNKT UND KREIS mehr zuschicken.**

Weiterhin werden wir aber viermal im Jahr unser Info- und Serviceblatt informiert! für Sie erstellen und Ihnen in gedruckter Form zuschicken, direkt verbunden mit dem Spendenbrief – dadurch können beim Versand erhebliche Kosten eingespart werden.

Auch unseren monatlichen Newsletter per E-Mail werden wir Ihnen weiterhin anbieten – melden Sie sich dazu einfach formlos an: [info@anthropoi-selbsthilfe.de](mailto:info@anthropoi-selbsthilfe.de). Diese beiden Leistungen werden weiterhin kostenfrei angeboten, aber wir benötigen dafür Spenden, denn ohne diese lässt sich unsere Arbeit nicht finanzieren.

Ab 2026 wird PUNKT UND KREIS allein von Anthropoi Bundesverband herausgegeben werden. Vier Ausgaben erwarten Sie mit Themen, die die inklusive PUNKT UND KREIS-Redaktion für Sie aufbereitet. Dabei soll weiterhin auch die Perspektive von Eltern & Angehörigen zu Wort kommen.

### Sie möchten PUNKT UND KREIS gerne weiterlesen?

Das können Sie gerne tun: Mit einem Freunde & Familien-Abo erhalten Sie PUNKT UND KREIS, wie bisher, direkt nachhause zugeschickt.

Bitte bestellen Sie Ihr Abo neu bei Anthropoi Bundesverband unter diesem [Link](#).  
Das Freunde & Familien Abo kostet 20 Euro im Jahr und beinhaltet vier Print-Ausgaben mit Beiträgen in Einfacher Sprache, Fach-Sprache sowie zusätzlich Hör-Beiträge und Podcasts.

Sie lesen PUNKT UND KREIS lieber auf Ihrem Tablet oder digital?

Das digitale PUNKT UND KREIS-Abo ermöglicht das Ihnen! Auch hier erhalten Sie PUNKT UND KREIS bequem via Link direkt auf Ihr Gerät. Das digitale Abo kostet 8 Euro pro Jahr. Bitte bestellen Sie Ihr digitales Abo auch über diesen [Link](#).

Die PUNKT UND KREIS-Redaktion freut sich sehr, Sie weiterhin als Leser\*in informieren zu dürfen.

Für dieses Entgegenkommen bedanken wir uns sehr herzlich! Ein hierfür vorgesehenes Formular steht Ihnen unter diesem [Link](#) zur Verfügung.

Sollten Sie das Formular nicht digital ausfüllen können, wenden Sie sich gerne telefonisch an den Anthropoi Bundesverband – alles Weitere wird gemeinsam mit Ihnen geklärt. Der Anthropoi Bundesverband ist unter 06035 – 60 92 10 erreichbar.

## **BTHG – Bundesteilhabegesetz**

### **Gemeinsames Eckpunktepapier zur Weiterentwicklung des BTHG**

Aus den Ländern und Kommunen mehren sich seit 2024 die Stimmen, die Einschnitte auch in der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung fordern. Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen erfüllt dies mit Sorge, dass unter anderem existenziell notwendige Assistenzleistungen gekürzt werden.

Im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD heißt es zur Weiterentwicklung des BTHG auf Seite 21: „Gemeinsam mit den Ländern und Kommunen werden wir auf Grundlage der Evaluationen zum Bundesteilhabegesetz dessen Umsetzung und Ausgestaltung beraten.“ Dieser Beratungsprozess wurde bereits gestartet. Wann und wie Menschen mit Behinderung aktiv eingebunden werden, ist noch unklar.

Um für den Beratungsprozess klare Grenzen zur Vermeidung von Leistungskürzungen aufzuzeigen, aber auch auf bürokratisches Einsparpotenzial im Interesse von Menschen mit Behinderung aufmerksam zu machen, haben sich Vertreter\*innen des Deutschen Behindertenrats, der Liga Selbstvertretung, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege und der Fachverbände für Menschen mit Behinderung zusammengesetzt und ein gemeinsames Eckpunktepapier veröffentlicht. Sie treten gemeinsam mit Nachdruck dafür ein, dass der mit dem Bundesteilhabegesetz eingeleitete Prozess der Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe nun konsequent fortgesetzt werden muss.

Das Eckpunktepapier „Selbstbestimmung und Teilhabe sicherstellen – Gemeinsame Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen“ weist hierfür den Weg und verdeutlicht, dass es hinsichtlich der Personen- und Teilhabeorientierung der Eingliederungshilfe keine Rückschritte geben darf. Die Verbände appellieren mit diesem Eckpunktepapier an die Gesetzgeber von Bund und Ländern sowie an die Träger der Eingliederungshilfe, ihrem Auftrag aus der UN-BRK entsprechend Segregation möglichst zu beenden und Inklusion in Wohnen, Arbeit und Bildung zu befördern, umzusetzen und hierfür die erforderlichen Schritte weiterzugehen.

Anthropoi Selbsthilfe hat sich über den Deutschen Behindertenrat aktiv an der Erstellung des Eckpunktepapiers beteiligt.

Das gemeinsame Eckpunktepapier ist [online abrufbar](#) unter.

## Neues aus dem Rechtsleben

### Video zu ePA

Die BAG Selbsthilfe hat ihren Workshop „Nutzung der ePA durch An- und Zugehörige“ aufgezeichnet und als Video zur Verfügung gestellt. Darin geben zwei Experten der BITMARK GmbH einen umfassenden Einblick in die praktischen Möglichkeiten, die elektronische Patientenakte (ePA) auch für Angehörige, gesetzliche Vertreter:innen und andere Vertrauenspersonen zu nutzen. [Hier](#) geht es zum YouTube Video.

## Neues aus Politik und Gesellschaft

### Forderungen an die Länder nach Triage-Urteil

Im Rahmen der Corona-Pandemie hatten im Jahr 2020 mehrere Menschen mit Behinderungen vor dem Bundesverfassungsgericht geklagt, um ein Tätigwerden des Gesetzgebers für den Fall einer Überlastung von Ärztinnen und Krankenhäusern durch eine gesetzliche Regelung zu erzwingen. Hintergrund war die von Notfallmediziner:innen empfohlene sogenannte Gebrechlichkeitsskala (Frailty Scale), die für den Fall genutzt werden sollte, dass nicht genügend Behandlungskapazitäten für von Corona betroffene Menschen in deutschen Krankenhäusern zur Verfügung stehen würden.

Die klagenden Menschen mit Behinderungen forderten insbesondere ein diskriminierungsfreies Vorgehen bei der Verteilung von Behandlungskapazitäten. Nach dem Sieg vor dem Bundesverfassungsgericht im Jahr 2021 musste der deutsche Gesetzgeber entsprechend tätig werden. Hierzu wurde 2022 eine Regelung im Infektionsschutzgesetz geschaffen.

In einem weiteren Verfahren haben diesmal Ärztinnen und Ärzte direkt gegen die neue Regelung aus dem Infektionsschutzgesetz vor dem Bundesverfassungsgericht wegen Verletzung der Berufsfreiheit geklagt. Dabei wurde auch kritisiert, dass der Gesetzgeber in der neuen Regelung die Möglichkeit der sogenannten Post-ex-Triage – also den Abbruch einer bereits begonnenen Behandlung – nicht erlaubte. Das Bundesverfassungsgericht entschied in der aktuellen Entscheidung vom 23.09.2025 (1 BvR 2284/23, 1 BvR 2285/23) nicht in der Sache selbst, sondern stellte lediglich fest, dass der umstrittene § 5 im Infektionsschutzgesetz nichtig ist, da der Bund keine Gesetzgebungskompetenz hierfür besitzt.

Was bedeutet das für Menschen mit Behinderungen? Viele machen sich Sorgen, da damit praktisch wieder der Zustand von 2022 ohne jegliche gesetzliche Regelung besteht. Es dürfte nun ausgehend von der Zuständigkeit der Länder noch komplizierter werden, eine einheitliche Regelung zu finden. In vielen Pressemeldungen von Behindertenverbänden wird daher ausdrücklich dazu aufgerufen, einheitliche und diskriminierungsfreie Vorgaben zur Verteilung medizinischer Ressourcen im Notfall zu schaffen. Um faire und

menschrechtskonforme Lösungen zu finden, sind Menschen mit Behinderung dabei von Anfang an aktiv in die Entwicklung der neuen Regelungen einzubeziehen.

Eine Übersicht über aus unserer Sicht lesenswerte PM von anderen Verbänden finden Sie hier:

- [Pressemitteilung](#) der Beauftragten von Bund und Ländern für die Belange von Menschen mit Behinderung
- [Pressemitteilung](#) des Deutschen Behindertenrats
- [Pressemitteilung](#) des Deutschen Instituts für Menschenrechte

## **Diskriminierung von Frauen und Mädchen mit Behinderungen in Deutschland**

Frauen und Mädchen mit Behinderungen sind oft mehrfacher Diskriminierung ausgesetzt: Sie werden nicht nur aufgrund ihrer Beeinträchtigung, sondern auch aufgrund ihres Geschlechts benachteiligt. Das Deutsche Institut für Menschenrechte (DIMR) hat im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Erstellung menschenrechtlicher Leitlinien eine aktuelle Meldung erstellt. Weitere Informationen und weiterführende Links auf der [Website](#) der DIMR.

## **Neulich in ...**

### **... der Fachstelle Gewaltprävention Nord – Anthropoi Bundesverband**

Nach insgesamt 15 Jahren Tätigkeit in der Gewaltprävention hat Annette Dresselhaus zum 1. September 2025 die Leitung der Fachstelle Gewaltprävention Nord nun in die Hände von Volker Thon gegeben.

Nach sechs Jahren in der Vertrauensstelle an der Tobias Schule Bremen und fünf Jahren als Koordinatorin der Fachstelle Nord verabschiedet sie sich nun aus Altersgründen.

Volker Thon als ihr Nachfolger ist von Anfang an Mitglied der Fachstelle Nord gewesen. Außerdem ist er in der Regionalkonferenz Nord aktiv und Wohnbereichsleiter des Bauckhofs in Stütensen. «Ich danke Annette Dresselhaus von ganzem Herzen für ihr Engagement in den vergangenen 15 Jahren für Gewaltprävention im Verband – und hier besonders für den Bereich der heilpädagogischen Schulen», schreibt Volker Thon.

Ebenfalls hat Frau Elisabeth Mäder-Baier als Angehörigenvertreterin ihre Mitarbeit in der Fachstelle Nord nun beendet. Sie schrieb uns „Ich habe die Arbeit gerne gemacht, auch wenn ich wenig Rückmeldung von Seiten der Angehörigen hatte. Ich weiß, wie wichtig das Thema für unsre Lebensorte ist und hoffe, dass es zukünftig noch mehr Wertschätzung erfährt.“ Wenn Sie als Angehörige Interesse an einer künftigen Mitwirkung in der Fachstelle haben: bitte melden.

Die Fachstelle Gewaltprävention Nord ist unter der Telefonnummer 06032 – 60 92 161 und per E-Mail [fachstelle-nord@anthropoi.de](mailto:fachstelle-nord@anthropoi.de) oder [volker.thon@anthropoi.de](mailto:volker.thon@anthropoi.de) zu erreichen.

## Termine

### **Mitgliederversammlung des Freundeskreis Camphill**

**13. Juni 2026**

in der Camphill Dorfgemeinschaft Hermannsberg

<https://freundeskreis-camphill.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/>

### **Anthropoi Selbsthilfe Tag 2026**

Datum 19. September 2026

In der Albrecht-Strohschein-Schule in Oberursel, Hessen

Termin bitte vormerken!

## Lust auf mehr...

### **Auszeichnung für gelebte Inklusion**

Das gemeinsame Projekt der Karl-Schubert-Gemeinschaft, der Grundschule Bonlanden und der Filderstadt wurde mit dem Inklusion Plus Award 2025 des Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Menschen Baden-Württemberg e.V. ausgezeichnet.

Der Preis würdigt u. a. innovative Ansätze zur Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für das Thema Teilhabe – und hebt dieses Projekt als Best-Practice hervor.

Weitere Infos zur Auszeichnung: [Pressemitteilung des Landesverbands](#).

### **Beitrag bei ZDF WISO zu inklusivem Wohnen mit Verena Bentele**

DBR: Im ZDF-Magazin WISO ging es in einem Beitrag um inklusive Wohnformen. In einer Wohngemeinschaft in Köln leben Studierende mit jungen Menschen mit Behinderungen zusammen. Die Studierenden zahlen wenig oder keine Miete und unterstützen die Bewohner\*innen mit Behinderungen in ihrem Alltag. Fachkräfte und Pflegedienst übernehmen pflegerische Aufgaben. In Deutschland gibt es aktuell etwa 50 solcher WGs - die im Beitrag genannte wurde von einem Verein Betroffener und deren Eltern umgesetzt. Verena Bentele kommt als Sprecherin für den DBR zu Wort. Sie kritisiert, dass im Koalitionsvertrag zum Thema barrierefreier Wohnraum zu wenig Verbindliches steht. "Da hätte ich mir schon mehr gewünscht, zum Beispiel eine gesetzliche Verpflichtung: Wie viel barrierefreier Wohnraum wird in den nächsten Jahren geschaffen und wie sind die finanziellen Rahmenbedingungen für Menschen mit Behinderungen, die sich nicht für eine Einrichtung entscheiden, sondern sagen, ich möchte alleine oder in einer WG leben." Der ganze Beitrag findet sich [hier in der ZDF-Mediathek](#), er beginnt bei Minute 34:28.

### **Neue Website der Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung**

Vor nun einem Jahr hat sich in Dornach der vorher als Teil der medizinischen Sektion „Anthroposophic Council for Inclusive Social Development“ als eigene zwölfte Sektion (Fachbereich der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft – Goetheanum) gegründet und heißt seitdem:

Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung (englisch: Section for Inclusive Social Development).

Das Leitungsteam ist dasselbe geblieben: Jan Göschel (USA), Sonja Zausch (Deutschland) und Bart Vanmechelen (Belgien).

Die Website ist seit Oktober Bestandteil der Goetheanum-Website und wurde entsprechend aktualisiert (auch auf Englisch, Spanisch und Russisch). [Schauen Sie selbst.](#)

## **Jahresbericht des Deutschen Instituts für Menschenrechte**

DIMR: Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat seinen Jahresbericht 2024 veröffentlicht. Der Jahresbericht gibt einen Überblick über die Arbeitsschwerpunkte des Instituts im Jahr 2024, informiert über seine Aufgaben, gibt einen Überblick über Zahlen, Projekte, Veranstaltungen, Publikationen und enthält Informationen über Service-Angebote. Der Bericht ist [hier](#) zu finden.

## **Nachhaltige Geschenkideen zu Weihnachten im Waldorfshop**

Wer noch nach besonderen Weihnachtsgeschenken sucht, wird im Waldorfshop fündig. In der Kategorie Weihnachten erwarten Sie wunderschöne, nachhaltige Geschenkideen, die Freude bereiten und besondere Momente schenken.

Die Geschenke sind übersichtlich in liebevolle Unterkategorien eingeteilt, sodass das Stöbern leichtfällt und Sie genau das Richtige finden können. Ob für Kinder, Familie oder Freunde – hier finden Sie Inspiration für Geschenke, die von Herzen kommen.

Unter diesem [Link](#) können Sie stöbern und sich inspirieren lassen!

.

## **Impressum**

### **Anbieterkennzeichnung gemäß § 5 Digitale Dienste Gesetz**

Im Auftrag des Vorstandes von Anthropoi Selbsthilfe: Rukiye Keskin  
Herausgegeben von der Beratungs- und Geschäftsstelle der  
Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e.V.  
(Anthropoi Selbsthilfe)

Argentinische Allee 25 | 14163 Berlin  
Tel. 030 / 80 10 85 18 | Fax 030 / 80 10 85 21  
E-Mail: [info@anthropoi-selbsthilfe.de](mailto:info@anthropoi-selbsthilfe.de)  
<https://anthropoi-selbsthilfe.de>

Anthropoi Selbsthilfe wird gesetzlich vertreten durch den Vorstand: Andreas Enke, Dr. Maya Halatcheva-Trapp, Volker Hauburger, Jutta Neuhauser-Wichtler

[Datenschutzerklärung.](#)

Fotos: Rukiye Keskin

## **Ihre Spende hilft!**

Jeder Betrag zählt – für unseren Einsatz für Menschen mit Assistenzbedarf.

**Spendenkonto** bei der SozialBank Köln, BIC: BFSW DE33 XXX

IBAN: DE65 3702 0500 0003 2472 01

Wenn Sie künftig diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte einfach mit: an [info@anthropoi-selbsthilfe.de](mailto:info@anthropoi-selbsthilfe.de)